

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Mittwoch**, dem **30. November 2011**, um **14:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **9. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Anwesend waren: Vizebürgermeister Günter Kovacs und nach Angelobung Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzende, die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP), Mag. Josef Mayer (ÖVP) und Mag. Claudia Kreiner-Ebinger (SPÖ), die Gemeinderäte Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP), Petra Steindl (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Angela Fleischhacker (ÖVP), Johannes Neuberger (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), wHR Dipl.-Ing. Richard Höbaus (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), LAbg. Mag. Thomas Steiner (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Ing. Siegfried Sattlberger (SPÖ), Dr. Richard Mikats (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ), Melitta Martinek (SPÖ), Dr. Gerhard Weber (SPÖ), Géza Molnár (FPÖ), Mag. Günther Billes (FPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), Dipl.-Ing. Andreas Krojer (Grüne) und Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath zugleich als Schriftführer.

Entschuldigt war: Peter Hutap (SPÖ)

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich darf die 9. Sitzung des Gemeinderates heute eröffnen.

Ich stelle die Beschlussfähigkeit fest und begrüße alle Mitglieder des Gemeinderates, alle Gäste und Ehrengäste!

Ich darf den Landeshauptmann des Burgenlandes, Hans Niessl, die Landesrätin Mag. Michaela Resetar, die Bürgermeisterin a. D. Andrea Fraunschiel, den Wirtschaftskammerpräsident und Bürgermeister a. D. Ing. Peter Nemeth, den Bürgermeister a. D. Kurt Korbatits, den Vizebürgermeister a. D. Dr. Helmut Prinke, Vizebürgermeister a. D. Heinz Kittelmann, den Abgeordneten zum Nationalrat Oswald Klikovits, Vizebürgermeister a. D. Hans König und Landesamtdirektor Dr. Robert Tauber recht herzlich begrüßen.

Meine Damen und Herren, ich bestelle die Gemeinderäte Istvan Deli und Dr. Gerhard Weber zu Beglaubigern dieser Niederschrift und gleichzeitig auch zu den Vertrauenspersonen bei den Tagesordnungspunkten 2, 3 und 4.“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs übergibt das Wort an Herrn Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath.

Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath:

„Danke, Herr Vorsitzender! Ich möchte nur kurz den Modus für die Wahlen bekanntgeben. Die Wahlen sind mittels Stimmzetteln durchzuführen, es werden pro Wahlgang leere Stimmzetteln ausgegeben, auf denen der Namen geschrieben wird. Schreibt man keinen Namen drauf, so gilt er als ungültig. Die Vertrauenspersonen werden die Stimmzettel austeilen und ich bitte dann die Vertrauenspersonen die Stimmzettel einzusammeln und in diese Urne zu geben.

Die Gemeindewahlordnung sieht eine geheime Wahl nicht vor, sondern nur eine schriftliche Wahl. Über Anregung einer im Gemeinderat vertretenen Partei haben wir keine Mühe und Kosten gescheut, eine Wahlkabine anzuschaffen. Diese Wahlkabine wurde draußen aufgestellt und wer das Bedürfnis hat, in der Wahlkabine zu wählen, möge diese nutzen, ist aber kein Muss. Herr Vorsitzender, das waren meine Ausführungen zur Wahl.“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Herzlichen Dank, Herr Magistratsdirektor. Wir kommen nun zum Tagesordnungspunkt 1.“

1. Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes

Der Vorsitzende Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs erstattet folgenden

Bericht

Frau Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel hat mit Eingabe vom 27.10.2011 bekanntgegeben, dass sie mit Ablauf des 15.11.2011 auf das Amt der Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt und auf das Mandat als Mitglied des Eisenstädter Gemeinderates verzichtet.

Die Bezirkswahlbehörde der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat in ihrer Sitzung am 09.11.2011 einstimmig beschlossen, Frau Sabine Waha, geb. am 10.12.1987, wohnhaft in 7000 Eisenstadt, Paul Koller-Gasse 1A/6, auf das freigewordene Gemeinderats-Mandat zu berufen.

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs bittet Herrn Magistratsdirektor Dr. Horvath die Gelöbnisformel vorzulesen und Frau Sabine Waha nach vorne zu bitten. Er verliest die Angelobungsformel und Frau Sabine Waha leistet die Angelobung in die Hand des Herrn Vizebürgermeisters.

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Es ist mir bei der Begrüßung eine wichtige Person aus Sopron entgangen. Herr Dr. Tamas Fodor, Bürgermeister aus Sopron, herzlich willkommen.“

2. Wahl des Bürgermeisters

Der Vorsitzende Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs erteilt Herrn Gemeinderat Mag. Josef Christian Schmall das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Die Mitglieder der ÖVP–Gemeinderatsfraktion stellen hiermit den Antrag Herrn LAbg. Gemeinderat Mag. Thomas Steiner gem. § 81 der Gemeindewahlordnung 1992 zum Bürgermeister der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zu wählen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Herrn Gemeinderat Dr. Gerhard Weber vorliegt. Er erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Gäste!

Ich darf persönlich und im Namen meiner Fraktion den Antrag stellen, Herrn Vizebürgermeister Günter Kovacs zum Bürgermeister dieser Stadt zu wählen. Er hatte erst 2 Wochen die Gelegenheit gehabt, etwas zu zeigen und er ist bereits seit vielen Jahren mit Einsatz, Engagement und viel Elan für die Stadtgemeinde tätig. Das könnte man verlängern. Danke.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Herr Vizebürgermeister, hoher Gemeinderat, Herr Landeshauptmann, Frau Landesrat, an der Spitze der Gäste der heutigen Sitzung, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Wahl eines neuen Bürgermeisters ist nicht nur ein wichtiger Einschnitt im Leben jenes Kollegen, der heute zum Stadtoberhaupt gewählt werden soll, sondern auch insgesamt ein bedeutendes Ereignis für unsere Heimatstadt. Ein ehemaliger Landesrat hat mir einmal gesagt, als Bürgermeister könne man mehr bewegen, mehr für die Leute tun, als man das als einfaches Mitglied der Landesregierung könne. Umso mehr bedauere ich die Umstände der heutigen Wahl und für die Freiheitlichen möchte ich zur Wahl des Bürgermeisters folgende Anmerkungen treffen.

1. Ich halte es für einen Missstand, dass in Eisenstadt noch nie ein Bürgermeister durch Volkswahl neu in sein Amt gekommen ist. Es gibt im Burgenland seit 1992 die Bürgermeisterdirektwahl, dennoch wurden seither alle BürgermeisterInnen der Landeshauptstadt durch den Gemeinderat erstmals an die Spitze der Stadt gewählt. Verdruss über die Politik ist längst kein Phänomen der Bundes- oder Landespolitik mehr, sondern auf alle Ebenen vorhanden. Umso wichtiger wäre es gewesen, auf dieses parteitaktische Manöver zu verzichten und sich die direkte Legitimation durch die Eisenstädter Bevölkerung zu sichern. Die ÖVP hätte sich davor sicherlich nicht fürchten müssen. Die gewählte Vorgangsweise ist für uns Freiheitliche auch der Hauptgrund, dass wir heute keinen eigenen Kandidaten nominieren und uns bei der Wahl unserer Stimmen enthalten werden. Im diesem Zusammenhang möchte ich auch kurz auf die Wahlkabine eingehen. Ich halte es für ein wichtiges Signal, in Zeiten, in denen das Wahlrecht nicht immer positiv in den Schlagzeilen ist, hier die Möglichkeit zu geben, den Gemeinderäten, dass sie geheim wählen können. Damit wird dieser Veranstaltung, hier heute, ein wenig das Flair des reinen Parteitages genommen.

2. Die Ereignisse vom 16. November, dem Tag der abgesagten Bürgermeisterwahl, haben den Ruf der Stadtpolitik nicht gerade gefördert. Es war das gute Recht des 2. Vizebürgermeisters, die Wahl, im Zweifel, abzusagen, wenn nicht sogar seine Pflicht. Insgesamt sind die Ereignisse vom 16. November bis heute sinnbildlich für den Umgang der in den letzten Jahren die Arbeit in der Stadt und im Gemeinderat dominiert. Nicht wenige Bürger sind der Meinung, dass der Formalfehler, von dem doch eher auszugehen ist, einer gewissen Überheblichkeit zu verdanken ist, die bei

der ÖVP, nach Jahrzehnten der absoluten Machtkonzentration, Einzug gehalten hat. Nicht wenige Bürger sind, unabhängig von juristischen Detailfragen, der Meinung, dass es die ÖVP umgekehrt wohl nicht wirklich anders gemacht hätte. Was den neuen Wahltermin, am heutigen Tage betrifft, hat sich wiederum die SPÖ so verhalten, wie sich normalerweise die ÖVP gegenüber der Opposition benimmt und wie wir es der ÖVP schon sooft und zu Recht vorgeworfen haben. Es wurde nicht der schnellstmögliche Termin gewählt, es erfolgte keine Absprache mit den anderen Parteien, zumindest nicht mit uns, und es wurde ein Nachmittagstermin gewählt. Es freut mich aber sehr, dass trotzdem so viele Leute hier sind. Es mag schon sein, meine Damen und Herren, dass Oppositionspolitiker manchmal zu wenig Verständnis aufbringen für die großen Herausforderungen vor denen die Regierenden stehen. Allerdings ist das vor allem umgekehrt der Fall. Der Opposition kommt man immer nur so weit entgegen, wie es gesetzlich unbedingt erforderlich ist. Die Regierenden schöpfen ihre Möglichkeiten umgekehrt aber soweit wie nur irgendwie möglich aus. Das mag rechtlich in Ordnung sein, einer guten Zusammenarbeit ist das allerdings nicht förderlich. In unserem System sind Regierung und Opposition gleichermaßen notwendig, wichtig und als Bestandteile unabdingbar.

3. Mag. Thomas Steiner soll heute zum Bürgermeister gewählt werden. Er ist unseres Erachtens jemand, der den notwendigen Intellekt, die erforderliche Erfahrung und die geschulte Bereitschaft mitbringt, große Verantwortung auf sich zu nehmen und mit allen Parteien zusammenzuarbeiten. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass er sein Mandat zum Burgenländischen Landtag nach seiner Wahl zum Bürgermeister nicht aufgeben wird. Ich sehe darin allerdings schon einen sehr gewichtigen Kritikpunkt. Mag. Thomas Steiner bringt sicherlich alle Voraussetzungen mit, ein guter Bürgermeister zu werden. Ob er diese Voraussetzungen entsprechend nutzen wird, das wird sich zeigen, vor allem in der Zeit und in den Jahren nach dem 07. Oktober 2012, bis dahin herrscht in gewisser Maßen positiver Ausnahmezustand. Wir alle werden freundliche Gesichter aufsetzen, es wird Spatensticheröffnungen und keine unpopulären Entscheidungen geben. Wir Freiheitliche werden den neuen Bürgermeister an seine Taten messen.

Hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren, abschließend, und so sehr wir für eine Direktwahl des Bürgermeisters durch die Eisenstädter Bevölkerung eintreten, so sehr werden wir die heutige Wahl des neuen Bürgermeisters durch die absolute

ÖVP-Mehrheit respektieren und akzeptieren. Wir werden im nächsten Jahr alles daran setzen, diese Mehrheit zu brechen. Sie tut der Stadt nämlich nicht gut, unabhängig davon, wie gut der neue Bürgermeister arbeiten wird. Gute Politik braucht Vielfalt, gute Politik braucht Leistungsdruck durch Kontrolle und gute Politik braucht wohl auch den Zwang zur Zusammenarbeit und der besteht nur ohne absolute Mehrheiten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister in spe, lieber Thomas Steiner, die politischen Auffassungsunterschiede zwischen uns bestehen, aber es ändert nichts daran, dass wir dir für deine neue Aufgabe, Gottes Segen, viel Kraft, Gesundheit und auch viel Freude wünschen. Alles Gute!“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Herzlichen Dank, Herr Gemeinderat Géza Molnár, kritisch wie immer!“

Herr Magistratsdirektor Dr. Horvath, wir haben jetzt 28 Stimmzettel vorbereitet. Ich darf die Vertrauenspersonen Gemeinderat Istvan Deli und Gemeinderat Dr. Gerhard Weber zu mir bitten.“

Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath:

„Wie schon erwähnt, werden 28 leere Stimmzettel ausgegeben. Bitte durch Beschreiben oder Nichtbeschreiben kennzeichnen und dann bitte wieder einsammeln.“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Herr Magistratsdirektor hat vorhin schon erwähnt, dass man die Wahl auch geheim in der Wahlkabine durchführen kann.“

Die Auswertung der Stimmzettel erfolgt durch Herrn Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath und den Beglaubigten, Herrn Gemeinderat Istvan Deli und Herrn Gemeinderat Dr. Gerhard Weber.

Nach dem Wahlvorgang stellt Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath folgendes Ergebnis fest:

„Es wurden 28 Stimmen abgegeben, davon sind 5 ungültig, 6 Stimmen entfallen auf Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs und 17 Stimmen auf LAbg. Mag. Thomas Steiner.“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs gratuliert dem neu gewählten Bürgermeister und fragt ihn, ob er die Wahl annimmt. Dieser antwortet mit „JA“ und bedankt sich für das Vertrauen.

3. Wahl des 1. Vizebürgermeisters

Der Vorsitzende Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs erteilt Herrn Gemeinderat Mag. Josef Christian Schmall das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Die Mitglieder der ÖVP-Gemeinderatsfraktion stellen hiermit den Antrag Herrn Stadtrat Mag. Josef Mayer gem. § 82 der Gemeindewahlordnung 1992 zum 1. Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zu wählen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Herrn Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz vorliegt. Er erteilt ihr das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Gemeinderates! Ich wollte mich eigentlich gar nicht zu Wort melden, außer dem neuen Bürgermeister zu gratulieren, was ich hiermit auch tue. Herzliche Gratulation, ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Ich möchte jetzt aber noch zwei Dinge, die mir jetzt aufgefallen sind, vor Publikum sagen.

1. Ich finde es nicht in Ordnung, wie die Wahlordnung ausgelegt wird und dass Stimmenenthaltungen als ungültige Stimmen gezählt werden. Man hat nicht einmal die Möglichkeit jemanden abzulehnen. Das sollte überdacht werden, vor allem wenn es darum geht, nur Namen rauszuschreiben und nicht „Ja“ oder „Nein“. Das halte ich für demokratie-politisch sehr bedenklich, weil wenn nämlich alle ÖVP-Stimmen dann nur gültig wären, dann heißt es, dass der Bürgermeister wurde mit 100 % gewählt und die anderen werden einfach ignoriert. Ich finde das nicht in Ordnung.

2. Die Presse in Ehren, aber ich weiß nicht, ob das in Ordnung ist, wenn die Presse dabei sein kann, wenn die Stimmzettel geöffnet werden und das auch filmen kann, so wie es derzeit den Anschein hat. Ich möchte bei der nächsten Wahl darum bitten, dass das nicht mehr der Fall ist. Dankeschön!“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Danke, Frau Gemeinderätin. Nun darf ich Herrn Gemeinderat Istvan Deli und Herrn Gemeinderat Dr. Gerhard Weber nach vorne bitten und 17 Stimmzettel zu verteilen.“

Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath:

„Ich möchte nur betonen, dass die Wahl des 1. Vizebürgermeisters und die Wahl eines Stadtsenatsmitgliedes fraktionell vorzunehmen ist, das heißt von der ÖVP. Nun bitte ich Herrn Gemeinderat Istvan Deli, die 17 Stimmzettel auszuteilen und dann wieder einzusammeln.“

Die Auswertung der Stimmzettel erfolgt durch Herrn Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath und Herrn Gemeinderat Istvan Deli.

Nach dem Wahlvorgang stellt der Vorsitzende folgendes Ergebnis fest:

„Es wurden 17 Stimmen abgegeben, davon entfallen 17 Stimmen auf Herrn Mag. Josef Mayer.“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs gratuliert dem 1. Vizebürgermeister und fragt ihn, ob er die Wahl annimmt. Dieser antwortet mit „JA“ und bedankt sich für das Vertrauen.

4. Wahl eines Stadtsenatsmitgliedes

Der Vorsitzende Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs erteilt Herrn Gemeinderat Mag. Josef Christian Schmall das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Die Mitglieder der ÖVP-Gemeinderatsfraktion stellen hiermit den Antrag Frau Gemeinderätin Angela Fleischhacker gem. § 82 der Gemeindewahlordnung 1992 als Mitglied des Stadtsenates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zu wählen.

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Nun darf ich Herrn Gemeinderat Istvan Deli nach vorne bitten und 17 Stimmzettel zu verteilen.“

Die Auswertung der Stimmzettel erfolgt durch Herrn Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath und Herrn Gemeinderat Istvan Deli.

Nach dem Wahlvorgang stellt der Vorsitzende folgendes Ergebnis fest:

„Es wurden 17 Stimmen abgegeben, davon entfallen 17 Stimmen auf Frau Angela Fleischhacker.

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs gratuliert Frau Stadträtin Angela Fleischhacker und fragt sie, ob sie die Wahl annimmt. Diese antwortet mit „JA“ und bedankt sich für das Vertrauen.

5. Angelobung des Bürgermeisters und 1. Vizebürgermeisters

Der Vorsitzende Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs erteilt Herrn Landesamtsdirektor Dr. Robert Tauber das Wort. Dieser führt aus:

„Gemäß § 9 des Eisenstädter Stadtrechtes sind nach der Wahl und vor Antritt ihres Amtes der Bürgermeister und der Vizebürgermeister durch den Landeshauptmann anzugeloben. Ich darf nun die Gelöbnisformel vorlesen und ersuche, den Bürgermeister und den Vizebürgermeister vorzutreten um dann das Gelöbnis mit den Worten „Ich gelobe“ in die Hand des Landhauptmannes zu leisten.“

Herr Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner und Herr Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer treten nach vorne und leisten das Gelöbnis „Ich gelobe“ in die Hand des Landeshauptmannes.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Meine sehr geschätzten Damen und Herren!

Ich möchte mich noch einmal für die Wahl bedanken und übernehme jetzt den Vorsitz. Weiters komme ich nun zum Tagesordnungspunkt 6 und möchte Herrn Landeshauptmann Hans Niessl um seine Ansprache bitten.“

6. Ansprachen des Landeshauptmannes und Landeshauptmannstellvertreters

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Landeshauptmann Hans Niessl das Wort. Dieser führt aus:

„Herr Bürgermeister, Vizebürgermeister, Stadtgemeinderäte, Frau Landesrätin, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zunächst darf ich dem neu gewählten Bürgermeister, dem neu gewählten Vizebürgermeister und der Frau Stadträtin sehr herzlich zu ihrer Wahl gratulieren und alles Gute für die Zukunft wünschen. Es ist sicherlich ein besonderer Tag für jede Gemeinde, so auch für die Landeshauptstadt Eisenstadt, wenn ein neuer Bürgermeister, neue Mitglieder des Stadtsenates gewählt werden. Es ist auch heute ein besonderes Jahr, unser Jubiläumsjahr 90 Jahre Burgenland und wenn wir in diesem Jahr sehr viel über die positive Entwicklung unseres Heimatlandes Burgenlands berichten und hören, dann müssen wir natürlich auch dazu sagen, dass gerade auch unsere Landeshauptstadt, die Freistadt Eisenstadt, zu diesem Aufstieg des Burgenlandes sehr große Beiträge geliefert hat. Das ist eine gemeinsame Leistung der Burgenländerinnen und Burgenländer, all unserer Gemeinden und all unserer Städte, der Politiker und vor allem unserer Bevölkerung. Ich habe diese Entwicklung auch anhand der hier agierenden Bürgermeisterin und der Bürgermeister, in den letzten Jahren und in den letzten Jahrzehnten sehr hautnah mitverfolgt. Ich kann sagen, dass sich gerade zu den Bürgermeistern und zur Bürgermeisterin der Freistadt Eisenstadt in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder einen sehr guten und engen Kontakt gehabt habe, auch sehr oft über Parteigrenzen hinaus, ob das der frühere Bürgermeister Korbatits war, Alois Schwarz, mit dem ich viele Jahre gemeinsam im Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland tätig war, der sozusagen als Vater der Stadt Eisenstadt agiert hat, ein Politiker der alten Schule mit Handschlagqualität war und bis in weiterer Folge Ing. Peter Nemeth war, der den Schwerpunkt auf die wirtschaftliche Entwicklung gelegt hat oder die Frau Bürgermeisterin Fraunschiel, wo wir in den vergangenen Jahren doch zahlreiche Gespräche geführt haben und wo ihr Schwerpunkt auch darauf gelegt wurde, dass der Bildungsbereich in dieser Stadt weiterentwickelt wurde, dass der Sozialbereich entsprechenden Stellenwert bekommen hat. Ich erinnere mich auch gerne zurück an jene Gespräche, wo wir versucht haben, durch Beiträge des Landes für die Eltern zu einem Gratiskindergarten zu kommen, wo die Gemeinden auch große Beiträge leisten. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei dir, Frau Bürgermeisterin, sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit bedanken. Ich denke, wenn man auch manchmal anderer Meinung ist, dann passiert das auch manchmal innerhalb der eigenen Partei, aber es kommt auch immer darauf an, wie man miteinander umgeht. Ich denke, dass wir immer ein gutes und korrektes Gesprächsklima gehabt haben. Danke, für die Zusammenarbeit.

Ich denke, dass wir im Burgenland, sowie unsere Burgenländischen Gemeinden und auch Österreich vor sehr großen Herausforderungen stehen. Sie alle kennen die Entwicklung der letzten Wochen, der letzten Monate und eigentlich weiß niemand ganz genau, wie man aus dieser schwierigen Situation herauskommt, wie die gesamte Finanzsituation und Finanzwirtschaft weltweit, europaweit und auch in Österreich stabilisiert werden kann. Ich denke, dass das ein wichtiger Schritt ist und das wird Aufgabe des Staates, der Länder und der Gemeinden sein, einerseits sinnvoll zu sparen, aber auch Raum für Investitionen zu haben. Es ist sicherlich eine große Herausforderung für den neuen Bürgermeister, für jede Gemeindevertretung und für die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates, diese schwierige Zeit gut zu lösen, Beiträge zu leisten, dass die Wirtschaft belebt wird. Einerseits sollen Arbeitsplätze erhalten bleiben und andererseits natürlich auch, dass dort wo es sinnvoll ist, auch gespart wird. Ich denke, dass das gerade in schwierigen Zeiten wichtig und notwendig ist, dass man gut und eng zusammenarbeitet, dass man versucht, die Kräfte zu bündeln und man versucht, durch gute Zusammenarbeit durch diese schwierige Zeit zu kommen und wichtige Weichenstellungen für diese Stadt und natürlich auch damit für das Burgenland auf die Beine zu bringen. Es wird notwendig sein, in vielen Bereichen miteinander zu reden, wichtige Entscheidungen gemeinsam mitzutragen. Das ist die Herausforderung und ich denke, dass die Menschen das auch honorieren, wenn es sinnvolle Lösungen gibt. Ich wünsche den neu gewählten Mandataren, dem Bürgermeister, dem Vizebürgermeister und allen Mitgliedern des Gemeinde- und Stadtrates, dass sich unser Heimatland Burgenland auch weiterhin in die richtige Richtung entwickelt. Da wird Eisenstadt wesentliche Beiträge leisten, Eisenstadt als Zentrum des Gesundheitswesens, der Bildung, aber auch als Verwaltungszentrum des Landes Burgenlandes. Wir können als Burgenländer stolz darauf sein, was von den Menschen hier geschaffen wurde. In einer Demokratie sind Parteien notwendig, in einer Demokratie ist es auch notwendig, dass diskutiert wird und dass man unterschiedliche Meinungen hat. Es kommt immer darauf an, wie man miteinander umgeht. Ich bin davon überzeugt, dass das, auch nach dem zweiten Start, in bester Form in der Zukunft gelingen wird. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft. Wir werden auch versuchen, von meiner Seite aus mit der Stadtgemeinde Eisenstadt, mit der Freistadt Eisenstadt jene Zusammenarbeit zu pflegen, die eigentlich eine gute Tradition hat und die diese

Stadt und unser Heimatland Burgenland auch weitergebracht hat. In diesem Sinne Gratulation.“

Bürgermeister LAbg. Thomas Steiner:

„Dankeschön, Herr Landeshauptmann, für die anerkennenden Worte und auch für das Angebot der Zusammenarbeit. Ich darf Ihnen versichern, dass wir diese Zusammenarbeit ebenfalls sehr gerne suchen werden. Ich darf nun Frau Landesrätin Mag. Michaela Resetar in Vertretung vom Landeshauptmannstellvertreter Mag. Franz Steindl, der heute leider nicht im Burgenland ist, um Ihre Ansprache bitten.“

Landesrätin Mag. Michaela Resetar:

„Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, werter Herr Bürgermeister, Herr Vizebürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Der heutige Tag ist nicht nur Abschluss, sondern auch der Beginn einer neuen Ära in der Stadtpolitik in Eisenstadt. Ein Bürgermeisterwechsel ist immer ein ganz besonderes Ereignis und zwar in mehrfacher Hinsicht. Für die Bevölkerung, die im Interesse, aber auch in Erwartung, auf das neue Team blickt, für die Mitarbeiter, die sich auf einen neuen Chef einstellen müssen. Heute vor 2 Wochen war ich im Spital und ich sah im Fernsehen, dass leider die Wahl verschoben wurde. Zuerst dachte ich mir, ich habe zuviel Schmerzmittel bekommen, dann dachte ich mir, bin ich im falschen Film. Aber, es war Tatsache, ich musste ein bisschen schmunzeln, lieber Thomas, und ich erzähle es deshalb, weil meinen Mann es vor 21 Jahren genauso ergangen ist. Ich hoffe, es wiederholt sich auch wieder, dass du mindestens 21 Jahre Bürgermeister dieser Stadt bist und das wünsche ich dir auch sehr. Da bedarf es natürlich auch an viel Durchhaltevermögen der gesamten Familie. Ich freue mich sehr, dass die gesamte Familie von Thomas Steiner, die Eltern, die Großeltern, aber auch Andrea und Thomas, anwesend sind. Man braucht auch den Rückhalt der Familie, der Gattin und des Sohnes. Schließlich ist ein Bürgermeisterwechsel insgesamt für die Entwicklung einer Kommune von großer Bedeutung, weil jeder Bürgermeister seine eigenen Spuren zieht und weil natürlich auch er spezielle Schwerpunkte in der Stadt legen wird. Bevor ich dem neuen Team von Thomas Steiner gratuliere, möchte ich aber einige Worte an Andrea Fraunschiel richten. Ich bin jetzt ungefähr 7 Jahre in der Regierung und habe sowohl mit Peter Nemeth als Bürgermeister, als auch mit Andrea Fraunschiel arbeiten dürfen. Selbstverständlich

hat Andrea Fraunschiel einige Stempel dieser Stadt aufgedrückt, sehr positive Entwicklungen, wenn ich da nur an meinem Kompetenzbereich Tourismus und Kindergartenwesen, denke. Du warst nicht nur 5 Jahre lang Bürgermeisterin, sondern insgesamt 20 Jahre in den verschiedensten politischen Funktionen tätig. Du hast viel für diese Stadt geleistet, du warst die erste Bürgermeisterin und die erste Vizebürgermeisterin unserer Landeshauptstadt. Ich möchte dir für dein Engagement ganz herzlich Danke sagen und freue mich natürlich, dass du andere Aufgaben übernommen hast. Ich freue mich in deinem Team zu sein und das wir vielleicht viel für die Frauen weiterbringen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, Eisenstadt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer wirtschaftlich und kulturell blühenden Stadt mit hoher Lebensqualität entwickelt. Eisenstadt ist gewachsen ohne seinen Charme und seine Identität zu verlieren. Diesen erfolgreichen Weg war, meiner Meinung, deshalb möglich, weil es der Stadtpolitik immer gelungen ist, dass Ebenmaß zu bewahren, das Gleichgewicht zwischen Tradition und Fortschritt, zwischen Kontinuität und Innovation. Mit Thomas Steiner bekommt Eisenstadt einen Bürgermeister der in besonderer Weise für diese Werte steht. Ich kann das deshalb sagen, weil, wie ich damals in die Regierung gekommen bin, immer das Gefühl hatte, dass Thomas Steiner sich durch verschiedene Dinge auszeichnet. Kein Berg war ihm zu hoch, im Burgenland ist das ja einfach, keine Aufgabe war ihm zu schwer und er ist uns in der ÖVP-Regierung immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Deshalb lieber Thomas, möchte ich mich, als Mitglied der Burgenländischen Landesregierung bedanken, und möchte dir auch sagen, dass ich davon überzeugt bin, das du ein sehr guter, dass du der beste Bürgermeister für diese Stadt wirst. Als neuer Bürgermeister, sage ich dir herzlich willkommen, viel Elan und alles Gute.

Die Politik ist eine faszinierende Aufgabe, weil man viele Möglichkeiten hat und weil man auch gestalten kann. Sie ist aber auch eine große Herausforderung, weil es nicht immer ganz einfach ist, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Nicht umsonst hat Otto Bismarck gesagt, dass die Politik die Kunst des Möglichen ist. In einem gewissen Sinn funktioniert die Politik nach denselben Grundsätzen wie ein Orchester. Jeder Musiker muss sein Instrument perfekt beherrschen, jeder muss seine Partitur gut einstudieren und exakt spielen. Es darf sich keiner zu wichtig nehmen und in den Vordergrund spielen, sondern jeder muss sich einordnen und das gemeinsame Ganze im Auge behalten. Ein Musikstück klingt am schönsten, wenn Harmonie herrscht und jeder seinen Beitrag zum Gelingen leistet. Daher

braucht jedes gute Orchester einen Dirigenten, der die Musiker führt und motiviert und der ihnen auch sagt, wo es lang geht. Es ist aber nicht nur die Aufgabe des Dirigenten den richtigen Ton anzugeben, genauso wichtig ist es, dass er gut zuhören kann. Ab heute, lieber Thomas, bist du der Dirigent der Freistadt Eisenstadt. Ich wünsche dir dafür alles Gute und viel Erfolg, mögen all deine Wünsche, die du für die Stadt hast und Ideen auch realisiert werden. Ich freue mich als zuständige Landesrätin für Tourismus, Bildung und Kindergartenwesen, dass wir mit Sicherheit in den nächsten Jahren sehr viele Ideen umsetzen können und freue mich auch auf die Zusammenarbeit. Damit du dein Orchester möglichst ohne Misstöne führen kannst, möchte ich dir diese Orchesterstimmgabel schenken. Es soll dich immer an den Tag, als du gewählt wurdest, an dem heutigen Tag, erinnern. Ich möchte das natürlich auch im Namen unseres Landeshauptmannstellvertreters Mag. Franz Steindl machen und wünsche euch und uns allen für unsere Landeshauptstadt Eisenstadt, alles Gute für die Zukunft.“

Bürgermeister LAbg. Thomas Steiner:

„Danke sehr, Frau Landesrätin, für deine wirklich sehr persönliche Ansprache sowie für die lobenden Worte für unsere Landeshauptstadt. Ich werde diese Orchesterstimmgabel in meinem Büro stellen und werde immer versuchen, auch den guten Ton zu treffen.

Meine sehr geschätzten Damen und Herren, ich darf unseren Herrn Landesrat Andreas Liegenfeld recht herzlich begrüßen. Es freut mich sehr, dass du noch die Zeit gefunden hast. Herzlich Willkommen!

Ebenso darf ich den Klubobmann der ÖVP, Rudi Strommer, recht herzlich begrüßen. Herzlich Willkommen!“

7. Gemeinderatsausschüsse und Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen, Änderungen, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath das Wort. Dieser führt aus:

„Ich möchte das Prozedere für den Tagesordnungspunkt 7 - Gemeinderatsausschüsse und Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen, Änderungen, Beratung und Beschlussfassung, erklären. Die Wahl der Mitglieder der Ausschüsse erfolgt analog der Gemeindewahlordnung für die Mitglieder des

Stadtsenates, das heißt, fraktionell. Die Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen ist ein Mandat um die Stadt dort zu vertreten, daher der Gemeinderat in Cumulo.

Herr Klubobmann Mag. Josef Christian Schmall ich würde dich bitten, die entsprechenden Anträge zu stellen.“

Herr Gemeinderat Mag. Josef Christian Schmall stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Die Mitglieder der ÖVP – Gemeinderatsfraktion stellen hiermit den Antrag, gem. der nachstehenden Aufstellung die Änderungen vorzunehmen.

a. Änderungen in den Gemeinderatsausschüssen

Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz:

Ersatz: statt bisher Mag. Thomas Steiner - **Sabine Waha**

Ausschuss für Schule, Jugend und Sport:

Mitglied: statt bisher Mag. Thomas Steiner - **Sabine Waha**

Agrarausschuss:

Ersatz: statt bisher Mag. Thomas Steiner - **Sabine Waha**

Sozialausschuss:

Ersatz: statt bisher Mag. Thomas Steiner - **Sabine Waha**

Prüfungsausschuss:

Mitglied:

Statt bisher Mag. Thomas Steiner - **Mag. Josef Christian Schmall**

Statt bisher Angela Fleischhacker - **Istvan Deli**

Ersatz:

Statt bisher Istvan Deli - **Sabine Waha**

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Dankeschön! Ich ersuche nun die Stimmzetteln auszuteilen und die Wahl durchzuführen.“

Nach dem Wahlvorgang stellt der Vorsitzende folgendes Ergebnis fest:

„Es wurden 17 Stimmen abgegeben und es gab keine Streichungen. Ich gratuliere den Gewählten und wünsche Ihnen viel Freude bei der Arbeit.“

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Klubobmann Mag. Josef Christian Schmall das Wort. Dieser führt aus:

„Ich darf nun den Antrag der Änderungen, Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen, vorlesen.“

b. Änderungen – Vertretungen der Stadt in anderen Organisationen

Stadtbezirksausschuss Eisenstadt:

Statt bisher Sabine Waha - **Mag. Gerda Török**

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland:

Delegierte:

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Ersatz:

Statt bisher Mag. Thomas Steiner - **Sabine Waha**

Hauptausschuss Österreichischer Städtebund:

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Verein Österr. Jüdisches Museum

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Hans Skarits**

Projekt – Eisenstadt e-mobilisiert GmbH. – Generalversammlung

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Projekt – Eisenstadt e-mobilisiert – Lenkungsausschuss

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Kultur- und Kongresszentrum - Beiratsmitglied

Statt bisher Margit Sommer - **Maximilian Schulyok**

Bgld. Ausstellungsverein - Vollversammlung

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Verein zur Pachtung, Erhaltung und Pflege des Esterházy'schen SchlossparksEisenstadt:

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Bgld. HaydnfestspieleVereinsversammlung und Direktorium

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Mag. Thomas Steiner**

Städtepartnerschaftskomitee - Sanuki (Japan)

Statt bisher Andrea Fraunschiel - **Andrea Zänglein**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

8. Erklärung des Bürgermeisters

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner übergibt den Vorsitz an Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Fest- und Ehrengäste. Ich übernehme den Vorsitz, bevor ich aber das Wort dem neuen Bürgermeister erteile, möchte ich noch Folgendes sagen.

Lieber Herr Bürgermeister, ich darf dir im Namen deiner Kolleginnen und Kollegen zur Wahl gratulieren. Ich wünsche dir alles erdenklich Gute, Gottes Segen, viel Kraft und viel Gesundheit. Als Dirigent wirst du gefordert sein, dein Orchester zu lenken und ich darf dir versichern, dass wir alles tun werden, dass dieses Orchester Weltspitze bleibt. In diesem Sinne alles Gute.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Dankeschön!“

Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer:

„Ich ersuche den neuen Bürgermeister um seine Erklärung.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Meine sehr geschätzten Damen und Herren! Werte Fest- und Ehrengäste!

Zunächst bedanke ich mich herzlich bei der Mehrheit des Gemeinderates, bei meiner ÖVP-Fraktion für das heute ausgesprochene Vertrauen. Die Funktion des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Freistadt übernehmen zu dürfen, ist für mich eine große Ehre, aber auch eine große Herausforderung.

Ich nehme diese Herausforderung an, mit großem Respekt vor dem Amt, mit Respekt vor der Stadt und mit Respekt vor den Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Ich begrüße nochmals recht herzlich, Herrn Landeshauptmann Niessl, die Frau Landesrätin Mag. Michaela Resetar und den Herrn Landesrat Andreas Liegenfeld.

Es freut mich ganz besonders, dass Sie am heutigen Tag hier im Gemeinderatssaal anwesend sind, damit dokumentieren Sie die Verbundenheit des Landes mit der Landeshauptstadt sowie mit den Bürgern der Landeshauptstadt. Ich darf Ihnen als Vertreter der Stadt Eisenstadt auch versichern, dass wir diese gegenseitige Wertschätzung auch leben wollen. Insofern möge der heutige Tag auch als Zeichen und als neuer Beginn einer fruchtbaren, ehrlichen und für alle vorteilhafte Kooperation zwischen Land und Stadt gelten.

Um ein solches Amt ausüben zu können, das sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, das aber auch von und in der Öffentlichkeit bewertet wird, braucht man eine Familie, die all das mit trägt und manchmal auch mit erträgt und gerade in den letzten 2 Wochen habe ich das ganz besonders gespürt. Deshalb möchte ich heute meine Familie besonders willkommen heißen: meine Eltern, Schwiegereltern und Geschwister, meine Freunde und ganz besonders meine Frau Andrea und meinen Sohn Thomas. Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

Selbstverständlich ist heute auch der Tag, die Leistungen einer Frau in den Mittelpunkt zu rücken: Andrea Fraunschiel, liebe Andrea, du hast unsere Stadt nicht nur in deiner Amtszeit als Bürgermeisterin, sondern auch in der Zeit als Gemeinderätin, Stadträtin und Vizebürgermeisterin sehr entscheidend geprägt. Du hast einen großen Anteil daran, dass Eisenstadt heute eine Stadt mit wirklich hoher und höchster Lebensqualität ist. Du hast bei deinem Amtsantritt als Bürgermeisterin drei für die Menschen wichtige Lebensbereiche als deine Schwerpunkte gewählt und konsequent verfolgt und auch umgesetzt:

- Bildung
- Lebensqualität und

- Generationen

Dass Eisenstadt zu den Städten in Österreich zählt, die höchste Lebensqualität bieten, ist unbestritten. Gute Wirtschaftsdaten, gute Einkommen, eine saubere Umwelt, gute Infrastruktur – all das und vieles mehr zählt zu den Attributen unserer Stadt. Das zu erhalten und auszubauen, ist der Auftrag, den wir heute von dir, liebe Andrea, übernehmen dürfen.

Mit der Einführung der für die Eltern kostenlosen Kinderbetreuung hat Andrea Fraunschiel gemeinsam mit uns einen familien- und sozialpolitischen Meilenstein gesetzt. Die Modernisierung der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Schulen sind ihrer Initiative zu verdanken.

Und schließlich hat Andrea Fraunschiel im Bereich der älteren Generationen mit der Errichtung des Pflegeheimes mit stationärer Betreuung, Kurzzeitpflege und Tagesbetreuung weit in die Zukunft gedacht.

Liebe Andrea, für all das, für deine Arbeit für und in Eisenstadt, sage ich dir heute ein aufrichtiges und herzliches „Vergelts Gott“! Vielen Dank!

Mit dem heutigen Tag liegt es an mir und meinem Team, die Arbeit der erfolgreichen Eisenstädter Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin der letzten Jahre fortzusetzen: Kurt Korbatits, Alois Schwarz, Peter Nemeth und Andrea Fraunschiel, all diese BürgermeisterInnen haben diese Stadt geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist. Eine Stadt, in der man gut und gerne leben kann. Jeder hat aber auch ganz eigene Spuren hinterlassen. Ich werde bestimmt niemanden kopieren, sondern meinen eigenen Stil finden. Ich bin trotzdem sehr froh, dass ich alle vier, auch in ihrer Amtszeit, kennengelernt und auch von ihnen gelernt habe.

Die Verantwortung, die wir heute übernehmen, ist groß. Die Aufgaben, die vor uns stehen, sind schwierig. Gerade, wenn wir die jüngsten Wirtschaftsprognosen hören oder das Ringen um die Stabilität Europas beobachten, dann wissen wir, es kommen schwierige Zeiten auf uns zu.

Unsere Aufgabe ist es daher, Eisenstadt durch schwierige Zeiten zu führen, unsere Stadt so zu positionieren, dass wir auch in den nächsten Jahren konkurrenzfähig bleiben können. In Städten wie Eisenstadt entscheidet sich, ob wir das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern können, in Menschen mit und ohne Arbeitsplatz, in Jung und Alt, in Mehrheiten und Minderheiten.

In Städten wie Eisenstadt entscheidet sich, ob wir jungen Paaren, Familien mit Kindern und Alleinerziehenden Perspektiven geben können, die ihnen ein bewusstes Ja zu Kindern erleichtern.

Hier vor Ort entscheidet sich, ob wir als Wohn- und als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben und den Menschen auch weiter Heimat im besten Sinn sein können.

In Städten, wie Eisenstadt, wird zuallererst sicht- und spürbar, ob wir unser Gemeinwesen so organisieren können, dass es wirtschaftlich und finanziell überlebensfähig bleibt.

Ich möchte mit Ihnen gemeinsam dafür sorgen, dass wir uns nicht in Richtung geschichts- und gesichtsloser Städte bewegen, sondern dass Eisenstadt eine pulsierende, eine lebendige und zukunftsorientierte und vor allem eine menschliche Stadt bleibt.

Mir ist auch klar, dass bei der Bewältigung all dieser Aufgaben, wir von konjunkturellen, wirtschaftlichen sowie bundes- und landespolitischen Rahmenvorgaben abhängig sind.

Und es sollte uns heute schon klar sein, dass diese Rahmenbedingungen nie so ideal sein werden, wie wir uns dies vor Ort wünschen – übrigens völlig unabhängig von einer politischen „Couleur“, einer Regierungskonstellation.

Es ist deshalb umso wichtiger, dass den Kommunalpolitikerinnen und –politikern wieder mehr Gehör verschafft wird. Ob in den Parteien, den Parlamenten oder in den Regierungen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir hier vor Ort am besten wissen was die Nöte und die Sorgen der Menschen ist. Das wir aber auch sehr gut um die Chancen eines behutsamen Strukturwandels bestens Bescheid wissen.

„Arbeiten – Entscheiden – etwas weiterbringen für Eisenstadt“, das ist mein Leitsatz für die nächsten Wochen, Monate und Jahre.

Eisenstadt sicher für die Zukunft machen und durch schwierige Zeiten zu führen. Dazu bedarf es vieler Arbeit und dazu bedarf es klarer Entscheidungen. Das bedeutet, dass wir kurzfristig ganz konkrete Projekte umsetzen müssen, aber auch mittel- und langfristige Visionen zu formulieren haben. Dass wir uns heute Gedanken machen müssen, wie unsere Stadt in 10 oder 15 Jahren positioniert sein muss, um auch weiterhin eine Top-Adresse zu sein, wenn es um Leben, Wohnen und Arbeiten geht.

Deshalb möchte ich Ihnen heute mein Programm präsentieren, das auf die letzten Jahre aufbaut, das aber auch neue Akzente setzt. 5 Schwerpunkte, die unter einer großen gemeinsamen Klammer zu sehen sind, nämlich „Die Lebensqualität in unserer Stadt“. Der erste Punkt ist die Bildung.

Hier sind wir natürlich Hauptverantwortlich, was die Bildungsinfrastruktur betrifft und es ist viel in den letzten Jahren geschehen. Es wurden Schulen gebaut, renoviert, aber auch hergerichtet. Weiters wurde viel in die Kinderbetreuungseinrichtungen investiert, wir werden diesen Weg auch fortsetzen und werden im kommenden Jahr in der Volksschule Eisenstadt den Altbau modernisieren. Weiters werden wir in der Sonderschule Eisenstadt aufstocken, um endlich Platz für die Kinder sowie für die Lehrenden zu schaffen. Gerade diese Kinder brauchen unsere Aufmerksamkeit ganz besonders. Der zweite Punkt im Schulbereich ist ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt. Wir wollen ein neues Schulzentrum errichten, ein Schulzentrum, das die Neue Mittelschule und die Polytechnische Schule beheimaten wird. Das ist ein Projekt, das sicher nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Aber es ist ein Projekt, das wir im nächsten Jahr zu planen beginnen, um es dann in der nächsten Gemeinderatsperiode umsetzen zu können. Der zweite Punkt lautet Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung. Oberste Priorität hat für mich ein wirtschaftsfreundliches Klima in der Stadt. Denn nur wenn sich die Wirtschaft gut entwickelt, kann Eisenstadt ausreichend gut bezahlte Jobs bieten. Wir haben etwa 14.000 Einwohner und mehr als 14.000 Arbeitsplätze, wir haben eine geringe Arbeitslosigkeit, hohe Einkommen und eine ganz hohe Kaufkraft, die höchste aller Landeshauptstädte. All das ist nur möglich, weil wir über eine gut strukturierte Wirtschaft verfügen. Die Unternehmerinnen und Unternehmer in unserer Stadt bestmöglich zu unterstützen, muss daher für uns alle eine ganz wichtige Aufgabe bleiben, auch weil wir so die möglicherweise auf uns zukommenden Krisenzeiten besser bestehen können als andere.

Ein wichtiges Thema für die Wirtschaft aber auch für die Bevölkerung, ist der Verkehr. Wir haben viel erreicht in den letzten Jahren und wichtige neue Verkehrswege errichtet, wie etwa die Spange Süd und wir haben etwa 250 neue Parkplätze geschaffen. Aber es ist noch viel zu tun. Diese Arbeit, die hier auf uns zukommt, ist eine gemeinsame Aufgabe von Stadt, Land und Bund. Und ich freue mich schon auf eine wirklich gute Zusammenarbeit mit dem Land, weil ich glaube,

dass wir uns hier in vielen Punkten auch treffen werden. Wir werden als Stadt Eisenstadt im nächsten Budget das Straßenbau- und Sanierungsbudget verdoppeln. Eine völlig neue Dimension eröffnet uns das Projekt „Eisenstadt e-mobilisiert“. Eisenstadt ist vor einem Jahr Modellregion für Elektromobilität geworden.

Das Thema Elektromobilität ist mir besonders wichtig, weil es ein Zukunftsthema ist. Eine zentrale Rolle für Wirtschaft und Bevölkerung nimmt die städtische Verwaltung ein. Zu Recht verlangen Sie eine flexible Verwaltung, die rasch Entscheidungen trifft und die sich als Service-Einrichtung sieht. Das Motto „Arbeiten, Entscheiden – etwas weiterbringen für Eisenstadt“ diesen Maßstab lege ich nicht nur bei mir an, sondern den lege ich auch für die Verwaltung an. Ich habe in den letzten Wochen viele Gespräche geführt und ich habe richtig gespürt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Job nicht nur als Broterwerb sehen, sondern, dass sie mit großer Leidenschaft für diese Stadt arbeiten. Wir haben gemeinsam viel vor, werden Vieles auf neue Beine stellen. Wir werden das in einem guten Arbeitsklima tun, das ist mir sehr wichtig. Der dritte Punkt ist die Infrastruktur.

Eisenstadt ist eine sehr wachsende Stadt, das ist auch sehr positiv und auch sehr gut. Eine wachsende Stadt ist aber auch eine große Herausforderung, was den Ausbau der Infrastruktur betrifft. Daher werden wir den Stadtentwicklungsplan völlig neu überdenken, überarbeiten und neu ausrichten. Da geht es nicht nur um Straßenbau, Sanierungen oder um den Kanalbau, sondern da geht es darum, dass wir für die Menschen in Eisenstadt die Wohnqualität weiter erhalten und dass wir raumplanerisch und durch den Stadtentwicklungsplan das in die richtige Richtung lenken. Die Menschen, die dafür sorgen, dass die Infrastruktur auch ständig up to date ist, das sind unsere Mitarbeiter am Bauhof. Die brauchen ordentliche Arbeitsbedingungen und daher werden wir einen neuen Bauhof errichten mit 4,5 Millionen Euro Investitionssumme. Ein besonderes Anliegen und das ist mein vierter Punkt ist mir die Jugend. Jugendpolitik und Jugendarbeit ist etwas sehr dynamisches, etwas, was sich ständig verändert und verändern muss.

Deshalb haben wir vor einem Jahr begonnen, die Jugendpolitik in Eisenstadt auf neue Beine zu stellen. Wir haben eine hervorragende Kooperation mit der Dompfarre, mit dem „Lerncafe“, wo wir nicht nur, aber vor allem, Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigem Umfeld, Nachhilfemöglichkeiten geben. Auf der anderen Seite geben wir der Jugend mit der Errichtung des E-Cubes Platz. Ich werde bei allen Fraktionen große Überzeugungsarbeit leisten um die, die noch nicht

überzeugt sind, doch noch zu überzeugen. Ich bin wirklich fest davon überzeugt, dass das eine sehr gute Sache für die jungen Leute wird. Wir werden dort nicht nur Veranstaltungen haben, es wird dann ein Treffpunkt für die Jungen sein. Weiters werden wir Proberäume für Jugendbands schaffen. Mit dem Projekt e-move wollen wir junge Menschen motivieren, sich verstärkt, in die Gesellschaft einzubringen.

Der fünfte Punkt ist Kultur, Freizeit und Sport.

Wir haben als Stadt Eisenstadt mit der Generalsanierung des Hallenbades ein klares Bekenntnis zum Schwimmsport abgegeben. Die Entscheidung, meine Damen und Herren, ist uns sicher nicht leicht gefallen. Immerhin geht es um eine Investitionssumme von Euro 2,5 Millionen und um jährliche Kosten von Euro 500.000,--. Schlussendlich haben sich aber die Argumente für das Hallenbad durchgesetzt. Wir werden daher den Eisenstädterinnen und Eisenstädtern, den Schülerinnen und Schülern, den höchst erfolgreichen Schwimmsportlerinnen und Schwimmsportlern und auch der Bevölkerung aus den Umlandgemeinden für die nächsten 15 Jahre ein Hallenbad zur Verfügung stellen. Ein herzliches Danke, sage ich hier dem Land Burgenland, für die finanzielle Unterstützung. Ein Projekt, das auch schon in der Öffentlichkeit bekannt ist, das ist ein großes Sportprojekt das wir im nächsten Jahr umsetzen wollen. Eine Fußball- und Laufanlage mit einer Investition von etwa Euro 1,5 Millionen. Eine Heimstätte für den UFC St. Georgen/Eisenstadt und für den Eisenstadt FC sowie eine meisterschaftstaugliche Laufbahn für das Laufteam Burgenland. Herr Landeshauptmann, meine sehr geschätzten Regierungsmitglieder, ich erhoffe mir hier die Unterstützung des Landes.

Ein besonderes Anliegen ist mir auch die touristische Nutzung unserer kulturellen Ressourcen. Hier habe ich bereits Gespräche geführt, um neue Konzepte zu erarbeiten, die unsere Stadt noch intensiver, sichtbarer und spürbarer als Haydn-Stadt positionieren werden.

Meine Damen und Herren!

Wenn man ein Amt neu übernimmt, bekommt man üblicherweise 100 Tage Schonfrist. Ich habe diese Schonfrist nicht bekommen und ich will sie auch gar nicht. Dafür wünsche ich mir von der Opposition 100 gute und umsetzbare Ideen für Eisenstadt. Denn für mich gibt es keine Ideen mit Parteifarbe, sondern es gibt gute oder schlechte Ideen. Ich bin wirklich zu einer intensiven Zusammenarbeit bereit. Ich lade Sie alle, meine sehr geschätzten Damen und Herren des Gemeinderates, herzlich dazu ein. Meine Türen stehen für alle offen. Die erste Gelegenheit werden

Sie schon bald bekommen, wenn wir das Budget 2012 beschließen. Ich darf Sie einladen, hier mitzuarbeiten und mitzutun.

Kooperation ist mir insgesamt sehr wichtig und ich verstehe auch manchmal die Beschwerden der Opposition. Ich bin wirklich bereit und ich habe das auch schon angeboten, dass wir die Arbeit in der Stadt umstellen, dass wir Informationen früher geben werden. Gerade Fraktionen, die nicht in Ausschüssen vertreten sind, längere Überlegungszeit haben, ob sie einer Maßnahme zustimmen können oder auch nicht. Es gibt auch Grenzen der Zusammenarbeit. Dort wo es nur noch um Parteipolitik, Polemik und Kritik um der Kritik willen gibt, da wird eine Zusammenarbeit schwierig. Aber entscheiden muss man. Dafür sind wir gewählt und ich verspreche den Eisenstädterinnen und Eisenstädtern, wir werden auch entscheiden!

Ich werde ein Bürgermeister für alle Eisenstädterinnen und Eisenstädter sein, mit dem Motto: Mit Hirn und Herz für Eisenstadt, also mit Kompetenz und Leidenschaft an die Herausforderungen herangehen.

Wenn Sie heute beim Hereingehen die Fassade des Rathauses betrachtet haben, werden Sie gesehen haben, dass darauf die 7 Tugenden dargestellt sind: Glaube, Liebe, Hoffnung und Gerechtigkeit, Weisheit, Tapferkeit sowie Mäßigung.

Wenn wir uns bei unserem Tun an diese Tugenden halten, die die Gründungsväter unserer Stadt nicht von ungefähr als Leitlinie gesehen haben, dann ist mir um die Zukunft nicht bange. Ich lade Sie dazu ein, im Interesse der Stadt Eisenstadt, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt mit zu arbeiten.

Herzlichen Dank!“

Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer:

„Danke, Herr Bürgermeister, für deine Erklärung und bevor ich dir wieder das Wort übergebe, darf ich im Nachhinein, Herrn Landtagsabgeordneten Matthias Weghofer, recht herzlich begrüßen.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Liegen noch weitere Wortmeldungen vor?“

Gemeinderat Dr. Gerhard Weber:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine geschätzten Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Gäste!

Ich darf dir namens unserer Fraktion herzlich gratulieren und dir für deine neue Funktion alles Gute wünschen. Ich dachte mir, ich warte den Tagesordnungspunkt „Erklärung des Bürgermeisters“ ab, dann ist es wirklich amtlich – wir haben es auch schon anders erlebt. Zweitens wollte ich etwas auch dazu sagen, was du in den letzten Tagen in Richtung guter Zusammenarbeit angekündigt hast. Wir wünschen dir wirklich alles Gute, persönlich für die Familie, für die Funktion als Bürgermeister und letztendlich in deiner Tätigkeit als Bürgermeister dieser Stadt. Verständlicherweise verbinden sich mit einer solchen Wahl nicht nur Glückwünsche sondern auch Hoffnungen, Wünsche für dein künftiges Tun und Erwartungen. Diese Erwartungen und Hoffnungen kommen von allen Fraktionen, auch wenn sie inhaltlich nicht immer dieselben sind und die Wünsche naturgemäß etwas anders gestaltet sind, aber es sind auf jeden Fall gute Wünsche. Wir, als SPÖ-Fraktion, wollen auch in Zukunft einen guten Beitrag zur Weiterentwicklung dieser Stadt leisten. Wir hoffen auf dein Verständnis und auf dein Entgegenkommen. Wir werden uns auch nicht scheuen, Forderungen, Wünsche im Namen der Eisenstädter Bürgerinnen und Bürger an dich heranzubringen. Ich darf einige Dinge nennen und habe beim Zuhören festgestellt, dass sie zumindest den Worten nach, gar nicht so verschieden sind was auch du gesagt hast. Ein wesentliche Anliegen wäre mir, dass unser Stadtrecht renovierungsbedürftig ist, es gilt dieses Stadtrecht weiter zu entwickeln, vor allem in Richtung Demokratisierung, Offenheit gegenüber den Gemeinderäten sowie den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt. Ich glaube, dass man die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt mehr in die Entscheidungsfindung und in die Information einbinden soll. Das nächste Stichwort für mich wäre die Infrastruktur, auch das wurde als Punkt von dir genannt. Hier gibt es in Eisenstadt noch sehr vieles zu tun, wir wollen uns um die Jugend kümmern, sie sind die Zukunft unserer Stadt. Wir müssen uns weiters auch um jene Menschen kümmern, denen es aus verschiedensten Gründen wirtschaftlicher Entwicklung nicht so gut geht. Diese Menschen brauchen eine Hilfe zur Seite. In einem Punkt darf ich dir Recht geben, es gibt noch viel zu tun und darf dich abschließend bitten, diese Stimmgabel nicht nur im Bürgermeisterbüro oder in einem Kasten des Bürgermeisterbüros aufzubewahren. Sie soll gut klingen, bringe sie öfters in den Gemeinderat mit, verwende sie auch gegenüber den kleineren Fraktionen dieses Hauses und gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Alles Gute!“

Gemeinderat Mag. Josef Christian Schmall:

„Sehr geehrter Herr neugewählter Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine Damen und Herren, werte Festgäste!

Nach dem im Juni angekündigten Rücktritt unserer Frau Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel hat die ÖVP Eisenstadt in ihrer Verantwortung für unsere Landeshauptstadt volle Handlungsfähigkeit mit Herrn Landtagsabgeordneten Mag. Thomas Steiner bewiesen, einen würdigen und für das verantwortungsvolle Amt des Bürgermeisters unserer Landeshauptstadt bestens geeigneten Nachfolger nominiert. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Thomas, du bist ein Workaholic, im wahrsten Sinne des Wortes. Schon aus deiner Antrittsrede ist ersichtlich, welch großes Arbeitspensum du dir zum Wohle unserer Stadt auferlegt hast. Ich weiß, dass du dich mit aller Kraft für Eisenstadt einsetzen wirst und ich darf dir versichern, dass dich dein ÖVP-Klub dabei voll unterstützen wird. Herzliche Gratulation zu deiner heutigen Wahl. Ich wünsche dir zum Wohle unserer Landeshauptstadt viel Kraft, Freude und Erfolg für diese verantwortungsvolle Arbeit. Ich darf mich schon jetzt bei dir für deinen Einsatz bedanken. Bedanken will ich mich aber auch bei deiner Familie, die dir die nötige Zeit gewährt, damit du dich deiner neuen Aufgabe voll widmen kannst. Herzlichen Dank! Recht herzlich gratulieren will ich auch unserer neuen Gemeinderätin, Sabine Waha. Als engagierte Volksschullehrerin und Studentin an der Fachhochschule bist du mit den Problemen der Jugend bestens vertraut. Du wirst eine starke Stimme für die Jugend von Eisenstadt hier im Gemeinderat sein. Ich darf dir viel Erfolg für deine Tätigkeit wünschen und ich freue mich schon sehr auf die kommende Zusammenarbeit. Unsere neue Stadträtin, Angela Fleischhacker und unser neuer 1. Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer sind bereits – wenn ich das so sagen darf – gestandene Kommunalpolitiker, die ihren reichen Erfahrungsschatz in ihre neuen Ämter einbringen werden. Sie sind Garanten für einen geradlinigen und berechenbaren Kurs der ÖVP-Fraktion, die immer das Wohl unserer Stadt und das der Bürgerinnen und Bürger im Auge behält. Ich darf auch euch viel Freude und Erfolg für eure Tätigkeit wünschen. Als neu gewählter Klubobmann darf ich mich den Worten unseres neuen Bürgermeisters anschließen und alle Fraktionen aufrufen, gemeinsam für unsere Stadt zu arbeiten. Das kommende Jahr wird ein Wahljahr, das kommende Jahr wird auch wirtschaftlich sehr schwierig werden. Wir als gewählte Mandatäre sind dazu aufgerufen, zum Wohle der

Stadt zu arbeiten und nicht politisches Kleingeld zu schlagen. In diesem Sinne auf gute Zusammenarbeit und dankeschön!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Herr Klubobmann danke für deine Wünsche.“

9. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt 9 – Allfälliges vorliegen.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Bevor ich jetzt die Gemeinderatssitzung schließe, möchte mich noch einmal ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken, dass Sie heute hergekommen sind. Das war ein bisschen ein ungewöhnlicher Termin für eine Gemeinderatssitzung und trotzdem sind so viele Menschen gekommen. Das freut mich persönlich auch ganz besonders. Vielen Dank!

Ich darf Sie jetzt alle im Anschluss, meine sehr geschätzten Damen und Herren, in das Bürgermeisterzimmer zu einem kleinen Empfang einladen. Ich hoffe, Sie haben noch Zeit, bleiben Sie noch da und vielleicht haben wir noch ein bisschen die Gelegenheit um miteinander plaudern zu können. Vielen Dank!“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 15:25 Uhr.

Der Schriftführer:

Die Vorsitzenden:

Die Beglaubiger: